PROGRESS Filmillustrierte X

MORGEN ÜBER DER HEIMAT

Morgen über der Heimat

Drehbuch: Kamen Kaltschew · Regie: Anton Marinowitsch, Stefan Syrtschabshijew (Dimitroffpreisträger)

	DARSTELLER:	Deutsche Sprecher:
Iwan Bobtschew	Ljubomir Kabaktschijew	Karl Maria Weber
Naidenow	Iwan Stefanow	Heinz Treuke
Nadja	Sheni Boshinowa	Annelis Lange
Welisarow	Apostol Karamitew (Dimitroffpreisträger)	Günther Haak
Ingenieur Zatschew	Peter Dimitrow (Volkskünstler, Dimitroffpreisträger)	Jochen Thomas
Schlosser	G. Iw. Georgijew	Jürgen Frohriep
Stefanow	Iw. Tonew	Jerry Wolff
Krasimirow	Dim. Botschew	Edgar Stecher
Monka	J. Matew	Rüdiger Renn
Marin Bobtschew	Bojan Petrow (Verdienter Künstler)	Walter Wenck
Helena Bobtschew	Iw. Sladkarowa	Friedel Nowak
Soli	G. Kolojantschew	Peter Weiß
Wassje	Iw. Obrejemow	Ekkehard Schall
Achmed	N. Popow	Horst Kube
Marija	S. Zonjewa	Brigitte Krause
Mutter des Partisanen	Tinka Angelowa	Lilli Schönborn

An den Massenaufnahmen nahmen die Studenten der Staatlichen Theaterhochschule teil.

Regie der deutschen Fassung: Ilse Stobrawa · Deutsche Dialoge: Traute Kayser, Ilse Stobrawa
Schnitt: Brigitte Kirsche · Margarete Neumann · Ton: Erwin Kropf, Erich Schmidt · Synchronisation Defa Deutsche Filmgesellschaft mbH

Ein bulgarischer Film im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH

Jedes Jahr, Sommer für Sommer, ziehen in Bulgarien die freiwilligen Arbeitsbrigaden, mehr als 600 000 Jungen und Mädchen, in große Lager, um neue Friedensbauten in ihrer Heimat zu errichten. Wer nicht dabeisein kann, weil er an seinem Arbeitsplatz gebraucht wird, ist enttäuscht, denn keiner will in der großen Gemeinschaft der Helfer am sozialistischen Aufbau fehlen.

Nur der junge Iwan Bobtschew hält sich abseits. Er hat noch nicht das Bewußtsein, das die bulgarische Dimitroff-Jugend auszeichnet. Erst auf langes Anraten seines Vaters trägt er sich in die Teilnehmerliste ein.

Im Zuge, der die aufbauwilligen Jugendlichen ins Lager bringt, herrschen Fröhlichkeit und Begeisterung. Es wird gesungen, gescherzt und gelacht. Die Mädchen haben sich zur Abteilung der „Möwen" zusammengetan, die Jungen nennen sich stolz „Junggardisten". Beide Abteilungen beraten, wie sie die Fahne der Siegerbrigade am besten und schnellsten erringen können.

Iwan Bobtschew aber findet keinen Anschluß an die Kameraden. Abgesondert und mit sich selbst unzufrieden hält er sich stets abseits. Ja, er versucht sogar in einem Augenblick, als der Zug für einige Minuten auf einer Station hält, die Brigade im Stich zu lassen. Doch die alte Mutter eines im Hitlerkrieg gefallenen Partisanen bringt ihn unbewußt zur Umkehr, indem sie ihm mit warmer Zärtlichkeit einen Feldblumenstrauß reicht. „Genauso wie du war auch mein Junge. Wenn er noch lebte, würde er unter euch sein. Gehe du jetzt für ihn", sind ihre Worte. Bobtschew ist von diesen Worten tiefbewegt und kehrt wieder ins Abteil zurück.

Im Lager an der Arbeitsstelle angekommen, beziehen die Jungen und Mädchen ihre Quartiere, werden vom Lagerleiter herzlich begrüßt und gehen bald ans Werk. Es beginnt ein leidenschaftlicher Wettbewerb zwischen den „Möwen" und den „Junggardisten". Bald halten die Mädchen die Siegesfahne in den Händen. Die „Junggardisten" konnten mit der Leistung der Mädchen nicht Schritt halten, weil bei einigen von ihnen das erforderliche Bewußtsein noch nicht genügend entwickelt ist, was besonders auf Bobtschew zutrifft.

Er erfüllt die Norm nicht, weil er ungeschickt ist und ihm die Arbeit nicht schmeckt. Als er einen Unfall erleidet, bei dem er sich das Bein verletzt, läßt er den Kopf

mutlos hängen. Wenn fröhliche Lieder abends am Lagerfeuer erklingen, schaut er nur von fern zu.

Einige Jugendliche sind über Bobtschews Verhalten erbost, aber der verständnisvolle Lagerleiter sieht tiefer. Er weiß, daß man junge Menschen an neue, große Aufgaben sehr behutsam heranführen muß, um sie zu brauchbaren Mitgliedern der Gemeinschaft zu erziehen. Er unterhält sich mit Iwan, fragt nach seinem Befinden, spricht mit ihm, gibt ihm Selbstvertrauen. Bobtschew beginnt, sich zu wandeln. Er beteiligt sich an den Wettbewerben und übernimmt sogar die Leitung eines Zirkels.

Iwan erkennt, daß der Weg, den das Volk geht, der richtige ist. Er durchschaut die Intrigen der Gegner, die die volksdemokratische Ordnung sabotieren und kein Mittel unversucht lassen, um sie zu schädigen. Mußte er doch am eigenen Leibe verspüren, mit welchen gemeinen Methoden die Volksschädlinge an die Durchführung ihrer schmutzigen Pläne herangehen. Der Agent Welisarow versucht, Iwan durch verleumderische Gerüchte den Glauben an die Ehrlichkeit der führenden Kräfte des bulgarischer Volkes zu nehmen. Er tischt ihm die Lüge auf, daß sein Vater daheim aus der Fabrik entlassen worden sei. Er will Bobtschew wankelmütig machen und für die

Beteiligung an einem von amerikanischen Agenten geplanten Sprengstoffattentat am Talsperrenbau gewinnen. Iwans Mutter besucht ihn im Lager und widerlegt das Gerücht von der Entlassung seines Vaters.
In einer stürmischen Gewitternacht befestigen und verstärken die Jugendbrigaden unter Lebensgefahr die Staumauer gegen das anflutende Hochwasser. Diesen Zeitpunkt wollen die Verbrecher für ihren Sabotageakt ausnutzen. Bobtschew, der diesen Anschlag noch rechtzeitig bemerkt, schlägt in einem dramatischen Zweikampf den Saboteur Welisarow nieder und zerschneidet die bereits brennende Zündschnur der Sprengladung, die dieser Verräter an der Sperrmauer angebracht hatte. Die Talsperre wird gerettet, der Jugendliche

Iwan Bobtschew hat damit gezeigt, daß er endgültig den Weg in die große und starke Gemeinschaft der bulgarischen Dimitroff-Jugend, der jungen Erbauer des Sozialismus, gefunden hat und gemeinsam mit ihnen an einer schönen und leuchtenden Zukunft seiner Heimat baut.
Der Film, der gerade zur rechten Zeit zu uns kommt, behandelt auch für uns wichtige Probleme. Er zeigt den großen erzieherischen Einfluß, den

die gemeinsame Arbeit zum Wohle des Volksganzen auf die Entwicklung der Jugend ausübt. Wir erleben bedeutsame Ausschnitte aus dem Aufbau des neuen Lebens in einem Lande, dessen Bevölkerung genau wie wir auf dem Wege zum Sozialismus marschiert.
Auch unsere Jugend arbeitet in der Organisation „Dienst für Deutschland" begeistert am sozialistischen Aufbau unserer Heimat mit.

Verkaufspreis 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst
der Progress Film-Vertrieb GmbH,
Berlin W 8, Jägerstraße 32, Fernruf 52 04 01

IV-14-45 Afl Nr. 491479/52 DDR

PROGRESS FILM-VERTRIEB GMBH